



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Bayerische Landtag
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
PI/G-4254-5/115 UK
08.08.2018

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
DMS – BS4141 – PRA.085520

München, 07.09.2018
Telefon: 089 2186 2667

Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Günther Felbinger (fraktionslos) vom 27.07.2018
„Einsatz von Referendaren an Unterfrankens Schulen“

Anlagen: Tabellen 1 bis 6 zu Frage 1
Tabelle zu Frage 4

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkung:

Die nicht durchgängige Nummerierung im Original der Anfrage wurde zur eindeutigen Zuordnung der Antworten durch eine eigene ersetzt.

Frage 1:

- 1. Wie viele Referendare wurden in den Schuljahren seit 2012/2013 an den Schulen in Unterfranken ausgebildet? (bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Schularten, den Einsatzschulen und den Fächerkombinationen der Referendare)*

Zu Frage 1:

Den anliegenden Tabellen 1 bis 6 zu Frage 1 kann für das jeweilige Schuljahr seit 2012/2013 die Anzahl der Lehramtsanwärter bzw. Studienreferendare entnommen werden, die (auf Basis der Amtlichen Schuldaten zum Stichtag 1. Oktober für die allgemein bildenden Schulen bzw. 20. Oktober für die beruflichen Schulen) in den einzelnen Schulen in Unterfranken eigenverantwortlich unterrichtet. Zu beachten ist, dass Einsatzwechsel während des Schuljahres (insb. zum Schulhalbjahr im Bereich der Gymnasien) aufgrund des stichtagsbezogenen Erhebungsverfahrens nicht abgebildet werden können.

Eine getrennte Ausweisung der Fächerverbindung bei gleichzeitiger Aufgliederung nach Schulen hätte die Darstellung von Einzelfällen zur Folge. Neben der damit verbundenen geringen statistischen Aussagekraft wäre eine Abbildung in dieser Feinheit aus datenschutzrechtlichen Aspekten problematisch, da Rückschlüsse auf Einzelpersonen nicht ausgeschlossen werden können. Von einer weiteren Differenzierung der Auswertung wird aus diesen Gründen abgesehen.

Frage 2:

1. Wie viele Unterrichtsstunden hatten diese Referendare in den einzelnen Schuljahren seit 2012/13 abzuleisten?

Zu Frage 2:

Der nachfolgenden Tabelle zu Frage 2 kann die Anzahl der eigenverantwortlich erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden der an den Schulen in Unterfranken eingesetzten Lehramtsanwärter bzw. Studienreferendare (einschließlich Oberseminareinsatz im Bereich des Gymnasiums) zum Stichtag nach Schuljahr und Schulart entnommen werden.

Tabelle zu Frage 2. Eigenverantwortlich erteilte wöchentliche Unterrichtsstunden der Referendare und Lehramtsanwärter seit 2012/2013

Schulart	Anzahl der eigenverantwortlich erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden der Lehramtsanwärter und Studienreferendare in Unterfranken im Schuljahr					
	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Grund- und Mittel-/Hauptschule	4 303	3 675	3 885	3 856	4 417	4 458
Realschule	2 615	2 533	1 682	1 768	1 607	1 523
Gymnasium	2 972	2 914	2 911	2 609	2 846	2 372
Kolleg	48	47	-	34	29	50
Förderzentrum	928	1 167	1 080	998	960	1 138
berufliche Schulen	547	460	668	500	557	647

Frage 3:

1. Wie viele reguläre Planstellen wären im gleichen Zeitraum zu schaffen gewesen, wenn alle Referendare an den Schulen in Unterfranken im Zeitraum seit 2012/2013 nur jeweils zehn Stunden zu unterrichten gehabt hätten?

Zu Frage 3:

Die nachfolgende Tabelle weist die geschätzte Zahl der Vollzeiteinheiten für die Schuljahre seit 2012/2013 aus bei einem Einsatz jedes Lehramtsanwärters bzw. Studienreferendars in Unterfranken mit jeweils höchstens 10 Stunden eigenverantwortlichem Unterricht (anstelle der tatsächlichen Höhe des eigenverantwortlichen Unterrichts).

Schuljahr	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Vollzeiteinheiten	138	128	119	114	118	114

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der eigenverantwortliche Unterricht einer qualitativ hochwertigen schulpraktischen Ausbildung dient. Die Erprobung im Berufsfeld im angemessenen Umfang gehört zu den unverzichtbaren Bestandteilen der Ausbildung (Einsatz in allen Jahrgangsstufen der Schulart, eigenverantwortlicher Unterricht in ausgewogener Kombination der Studienfächer). Ein angemessener Umfang im Unterrichtseinsatz – auch über die Mindeststundenzahl hinaus – trägt dazu bei, einen etwaigen „Praxisschock“ bei der späteren Einstellung mit einem Vollzeitdeputat zu vermeiden und eine maßvolle Hinführung zu ermöglichen.

Frage 4:

In welchem Umfang standen den einzelnen Schulen, an denen Referendare im Einsatz waren, Ermäßigungs- bzw. Anrechnungsstunden für die Lehrkräfte zur Verfügung, die die die Referendare vor Ort betreut haben? (bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Schulen und die Anzahl der Anrechnungsstunden in den einzelnen Schuljahren)

Zu Frage 4:

Im Verfahren Amtliche Schuldaten wird der Anrechnungsgrund „Betreuungslehrer“ für die gewährten Anrechnungsstunden zur Betreuung der Lehramtsanwärter bzw. Studienreferendare nur an den Grund- und Mittel-/Hauptschulen, Förderzentren sowie an den Realschulen erhoben, so dass in der beiliegenden Tabelle zu Frage 4 die Anrechnungsstunden nur für diese Schularten ausgewiesen werden können. Die Daten sind nach Kreisen bzw. kreisfreien Städten gegliedert. An den anderen Schularten werden solche Betreuungsaufgaben häufig durch den Fachbetreuer übernommen, der für seine dienstlichen Aufgaben insgesamt Anrechnungsstunden erhält.

Eine getrennte Ausweisung der Anrechnungsstunden bei gleichzeitiger Aufgliederung nach Schulen hätte die Darstellung von Einzelfällen zur Folge. Neben der damit verbundenen geringen statistischen Aussagekraft wäre eine Abbildung in dieser Feinheit aus datenschutzrechtlichen Aspekten problematisch, da Rückschlüsse auf Einzelpersonen nicht ausgeschlossen werden können. Von einer weiteren Differenzierung der Auswertung wird aus diesen Gründen abgesehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Bernd Sibler
Staatsminister